

pro dogbo

Stärken. Bilden. Begleiten.

aus dem Inhalt:

Education Service International

- Vor 60 Jahren: Deutsch-beninische Landwirtschaftsprojekte starten
- Führungswechsel beim Partnerverein in Dogbo
- Justin Sagbo erhält Stipendium für Senegal
- Reisegruppe besucht Benin
- Nachrichten aus der Projektarbeit



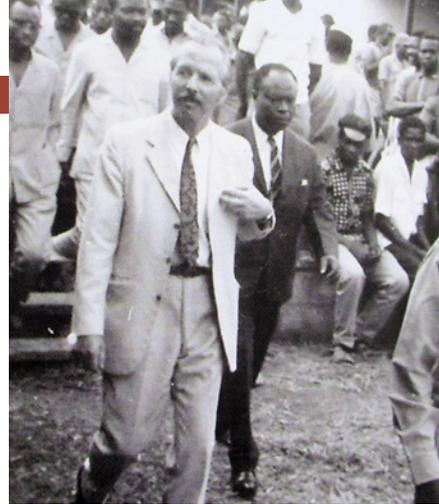
Liebe Leserinnen und Leser von pro dogbo aktuell,

Frieden! Das ist wohl ein Wunsch, den die Menschen weltweit mit in das Jahr 2025 nehmen. Frieden, das ist aber auch ein Zustand, der gewollt und geschaffen werden muss, der nicht automatisch eintritt, wie ein Naturereignis. „Friedliche Gesellschaften beruhen auf drei Kernbestandteilen: Stabilität, die Einbeziehung Aller und soziale Gerechtigkeit“, sagt der Leiter der Internationalen Arbeitsorganisation ILO „Menschenwürdige Arbeit für die Jugend ist das Herzstück für alle drei.“ Gerade in Entwicklungsländern ist der Zugang zu beruflicher Bildung und menschenwürdigen Arbeitsplätzen aber weiterhin stark eingeschränkt. Zu viele junge Menschen sind weltweit immer noch ohne Aus- und Weiterbildung, warnt die UNO. Benin hat eine Bevölkerung von 14,5 Millionen. 42 % davon sind unter 15 Jahre alt. 84 % der Erwerbstätigen arbeiten unter prekären Bedingungen und fast 90 % davon sind junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren. Die Folge ist Armut und eine sehr ungleiche Verteilung des Einkommens. Auf dieser Grundlage kann sich keine friedliche Gesellschaft entwickeln. Pro dogbo setzt sich dafür ein, dass sich in Benin an dieser Situation etwas ändern kann. Der Schulbesuch, eine Aus- und Weiterbildung und die Schaffung von Lebensperspektiven für junge Menschen stehen im Zentrum der Arbeit, die allein über private Spenden möglich ist. Herzlichen Dank an alle, die hierzu einen Beitrag leisten!

Pro dogbo wünscht Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Klaus van Briel





Vor circa sechzig Jahren startete das erste deutsch-beninische Landwirtschaftsprojekt in Tori-Cada, nahe Cotonou. Es verfolgte einen ganzheitlichen Ansatz, von der Sensibilisierung für Hygiene in den Haushalten bis hin zu einer verbesserten Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. 1973 wurde das Vorhaben vom damaligen deutschen Botschafter Karl Wand (rechtes Foto) an die zu der Zeit noch sozialistische Regierung Dahomeys übergeben.

Die deutsch-beninische Kooperation hat eine lange Geschichte

Seit Mitte der sechziger Jahre: In Tori-Cada begann das erste Landwirtschaftsprojekt

Die ersten Projekte zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Benin begannen in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Vor fast genau 60 Jahren startete im Süden des damaligen Dahomeys (wie das heutige Benin bis 1975 hieß) ein landwirtschaftliches Vorhaben, dessen Spuren bis heute sichtbar sind.

Damals lebten in Dahomey etwa 2,3 Millionen Menschen – und bereits etwa 750 Deutsche. Die Bevölkerungsdichte entsprach mit 20 Einwohnern pro km² dem Durchschnitt Westafrikas. Nur 11 Prozent der Bevölkerung lebte in Städten. In Cotonou lebten damals 120.000 Einwohner, heute sind es über 700.000 – und 14,5 Millionen in ganz Benin.

Von 1965 bis 1973 wurden in Tori-Cada, das nahe der Atlantikküste liegt, von deutschen Experten sogenannte „Modelldörfer“ entwickelt, in denen ein ganzheitlicher Entwicklungsansatz erprobt wurde: Es sollten nicht nur die Anbaumethoden verbessert werden, sondern auch die Lagerung und der Verkauf der Ernte (zumeist Mais) standen im Fokus. In den Familien gab es, oft von Entwicklungshelferinnen, Ernährungs- und Hygieneberatung.

Dem damaligen Zeitgeist entsprach auch die Gründung von Kooperativen, in denen sich die Kleinbauern zusammenschließen sollten. Trotz einiger positiver Effekte, setzte sich dieser Ansatz aber am Ende nicht durch. Im Jahr 1973 wurde das Projekt im Beisein des deutschen Botschafters offiziell an die (sozialistische) beninische Regierung übergeben.



Austausch über mögliche Ansätze einer Förderung der Berufsbildung in der Landwirtschaft: Bernd Vos, Stalone Amegnigbe, Jules Tohountodé, Christoph Fedke, Klaus van Briel von pro dogbo und dem Partnerverein ESI.

Die Inhalte und Methoden haben sich über die Jahre verändert – aber bis heute wird die Kooperation der deutschen und beninischen Regierung auf dem Landwirtschaftssektor fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt heute auf der beruflichen Bildung im Agrarsektor. Im Jahr 2024 steht sie im Zentrum der Aufmerksamkeit der Regierung und der staatlichen und nichtstaatlichen internationalen Organisationen, die sich in Benin engagieren.

Über Jahrzehnte wurde das enorme Potential der Landwirtschaft in Benin vernachlässigt und kaum gefördert. Das hat sich in den vergangenen Jahren aber radikal gewandelt – die Regierung hat die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion zum Schwerpunkt ihrer Maßnahmen erklärt. Sie sieht hier nicht nur große wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten, sondern auch die Chance, nachhaltige Beschäftigung in diesem Sektor zu schaffen.

Denn Benin hat eine extrem junge Bevölkerung von 14,5 Millionen Menschen: 42 % sind unter 15 Jahre alt. Dies hat Folgen für die Beschäftigung der jungen Menschen. Jedes Jahr treten rund 200.000 junge Menschen neu in den Arbeitsmarkt ein. Jugendliche in Benin sind daher besonders von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung betroffen.

Im Jahr 2022 arbeiteten über 90% der Erwerbstätigen in informellen Beschäftigungsverhältnissen. Die Unterbeschäftigung der Erwerbstätigen lag bei 72%.

Nach Schätzungen der nationalen Agentur für Beschäftigungsförderung sind auf dem beninischen Arbeitsmarkt mehr als 2.750.000 Jugendliche arbeitslos bzw. unterbeschäftigt.

Das beninische Bildungssystem ist zudem nicht ausreichend in der Lage, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Fortschritte wurden beim Schulbesuch und bei den Abschlussquoten in der Primar- und der unteren Sekundarstufe erzielt. Die Zahl der in der technischen und beruflichen Bildung eingeschriebenen Schüler ist im Vergleich zur Zahl der Schüler in der allgemeinen Sekundarbildung gering.





Projektbesuch von Prof. Assogbadjo und Prof. Chadaré in Dogbo. Die Wissenschaftler arbeiten an zwei Universitäten in Benin, die sich mit der Entwicklung der Landwirtschaft beschäftigen. Der Kontakt wurde über Prof. Wichern von der Hochschule Rhein-Waal in Kleve vermittelt.

Die niedrige Einschreibungsrate in die berufliche Bildung lässt sich erklären durch den Mangel an formalen Ausbildungsmöglichkeiten, zu hohe Zugangsvoraussetzungen, eine mangelnde Information der Familien über die Anforderungen des Arbeitsmarktes und hohe Gebühren für die Familien der Auszubildenden.

Diese Situation motiviert eine große Zahl der jungen Menschen in die Landflucht und in die Migration - oft unter Lebensgefahr. Dieses Phänomen ist im Departement Couffo besonders ausgeprägt und spürbar.

Der Agrar- und Lebensmittelsektor wird in Benin jedoch zu einem Motor für Wachstum und Entwicklung werden und stellt eine großartige Chance für junge Menschen dar, in diesem Sektor eine sinnvolle und ordentlich bezahlte Tätigkeit zu finden.

Hier setzt pro dogbo mit einem Vorhaben an, bei dem die berufliche Ausbildung in der Landwirtschaft im Fokus steht und das sich so perfekt in die Zielsetzung der beninischen Regierung und der deutsch-beninischen Entwicklungszusammenarbeit einfügt.



Die Mitarbeiter besuchen Farmen in Benin, um sich ein Bild über die Situation der Landwirtschaft zu machen.

Das anvisierte Projektziel wäre die Förderung der beruflichen Ausbildung und Eingliederung junger Frauen und Männer. Hierzu ist geplant, schrittweise in den kommenden Jahren in Dogbo ein Berufsbildungszentrum aufzubauen, in dem ein qualitativ hochwertiges Ausbildungsangebot für 18- bis 35-Jährige geschaffen wird - mit einem Schwerpunkt auf Frauen.

Damit sichergestellt ist, dass die berufliche Ausbildung auch auf aktuelle und zukünftige Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnitten sein wird, ist eine wissenschaftliche Begleitung von beninischen Agrarwissenschaftlern vorgesehen, die an Universitäten in Benin tätig sind.“

Zusätzlich besteht die Aussicht auf eine Kooperation der Hochschule Rhein-Waal und den beninischen Wissenschaft-

lern, die in diesem Jahr auch von Professor Dr. Florian Wichern (Bodenkunde und Pflanzenernährung) nach Kleve eingeladen wurden, wo sie die Fakultät „Life Sciences“ besuchten.

Nach ihrem Aufenthalt in Deutschland besuchten beide das Projekt in Dogbo und erkundigten sich über die derzeitige Planung: Professor Assogbadjo von der Universität Abomey-Calavi (UAC) und Professorin Flora Chadaré, von der Universität National d'Agriculture (UNA). Über den Kontakt zur Hochschule Rhein-Waal gibt es im Rahmen des Projektes also auch gute Möglichkeiten von Studien-aufenthalten in Benin und einem wissenschaftlichen Austausch zwischen Benin und Deutschland - begleitet von Professor Dr. Wichern von der Hochschule in Kleve.

Die verschiedenen Akteure fügen sich hier zu einem gemeinsamen Vorhaben zusammen, das viel Potential enthält. Gute Aussichten für ein Projekt, das anstrebt, in einer ländlichen Region, die sonst nicht viele Optionen für eine prosperierende Zukunft bietet, neue Impulse für eine nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung zu geben.

Dies würde erreicht, indem in die berufliche Ausbildung von jungen Menschen (davon mindestens 50% Frauen) investiert wird, die in dieser oder einer anderen ländlichen Region leben. Diese jungen Menschen erhalten so die Chance, sich in ihrem Lebensraum eine tragfähige, wirtschaftlich nachhaltige Lebensperspektive aufzubauen.

Das kann erreicht werden über den Aufbau einer stabilen Einkommenssituation, die Verbesserung der sozialen Situation der Ausgebildeten, die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der landwirtschaftlichen Produktion und Vermarktung von pflanzlichen Erzeugnissen der Region und Erhöhung von Angeboten an ökologischen Produkten aus der Region.

Die Organisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (GIZ, KfW, BMZ) sowie andere internationale staatliche und private Organisationen können hier in Zukunft potentielle Partner sein, die das Vorhaben unterstützen und begleiten.

Am Ende würde hier auch ein positiver Beitrag zur Bekämpfung von Landflucht und Auswanderung geleistet. Denn wer vor Ort sichere Lebensperspektiven hat, der wird sich seltener auf den Weg machen.



Ausflugstipp: Weihnachtsmarkt in Alme

Alme lädt am 8. Dezember ein zum Weihnachtsmarkt am Entenstall. Alle zwei Jahre wird in dem kleinen Dorf im Sauerland mit Hilfe von vielen Freiwilligen ein Weihnachtsmarkt zugunsten von pro dogbo organisiert. Besonders beliebt: der Glühwein, der aus der Zapfanlage kommt, die hausgemachten Leckereien und Dekorationen. Ein Ausflug am 2. Adventssonntag nach Alme lohnt sich auf jeden Fall!



Geschenktipp: Kalender 2025

Der Kalender von pro dogbo mit Sinnsprüchen und Bildern der Projektarbeit in Benin liegt bereit. Ab sofort können Sie den Kalender, der von Kathrin Verhoeven erstellt wurde, zum Preis von 15 € (zzgl. Porto bei Versand) bestellen. Melden Sie sich gerne per Mail an: geschaeftsstelle@pro.dogbo.de

Konzertstipp: Ezé Wendtoin spielte in Kleve

Er kam aus Dresden nach Kleve, um auf Einladung von pro dogbo ein Konzert zu geben. Im „Culucu“ beeindruckte er das Publikum mit seiner musikalischen und sprachlichen Vielseitigkeit sowie seinem Temperament. Seine Mitmachaktionen, klaren politischen Botschaften und fröhlichen Lieder, z.B. über Omas Mütze, ließen den Funken schnell überspringen. Allgemeines Fazit: Ezé kommt sicher nochmal wieder!



Neuwahlen bei pro dogbo und Partnerverein ESI

Jules Tohoutodé gibt Vorsitz von ESI ab



Prisca Houedenou wurde wieder in den Vorstand von ESI gewählt. Parfait Hessou ist neuer Vorsitzender von ESI, dem Partnerverein von pro dogbo.

Kleve – Dogbo. Sowohl in Kleve bei pro dogbo e.V. als auch bei dem Partnerverein „Education Service International“ (ESI) in Benin fanden Mitte des Jahres Mitgliederversammlungen mit Vorstandswahlen statt. Während in Kleve der Vorstand weitestgehend wiedergewählt wurde, gab es in Dogbo einige Veränderungen.

Klaus van Briel, Daniel Giebels und Josef Joeken wurden als Vorsitzende von pro dogbo e.V. in ihren Ämtern von den Mitgliedern bestätigt. Neu im Vorstand von pro dogbo e.V. ist nun Folker Ernst. Kathrin Verhoeven schied aus dem Vorstand aus. Ernst ist neben Viktor Vehreschild, Johannes Gimnich und Johannes Konigorski neuer Beisitzer im Vorstand und wird sich nun um die Aufgabe der Geschäftsstelle kümmern – eine Aufgabe, die er von Siegbert Garisch übernahm.

Größere Veränderungen gab es dagegen bei ESI in Dogbo: Dort gab der bisherige Vorsitzende, Jules Tohoutodé, seinen Posten an Parfait Hessou ab, der einstimmig von den Mitgliedern zum neuen Vorsitzenden von ESI gewählt wurde. Tohoutodé stand seit der Gründung von ESI im Jahr 2010 dem Partnerverein vor und wird sich nun als Geschäftsführer des Ausbildungsprojektes auf die Organisation der praktischen Arbeit in Benin konzentrieren.

Zu ESI gehören ehemals von pro dogbo Geförderte, Freunde und Mitarbeitende – darunter drei Frauen. Prisca Houedenou wurde als Kassiererin im Amt bestätigt. Neue Mitglieder sind Maurice Ikpe, Alphonse Sehoue und Martin Allode, die alle von pro dogbo in ihrer Schul- und Berufsausbildung unterstützt wurden und sich nun für die Projektarbeit in Dogbo engagieren wollen.



Der neue Vorstand von „Education Service International“ (ESI) setzt sich zusammen aus ehemals geförderten Personen, Freunden, Förderer und Mitarbeiter/innen aus Dogbo. Der bisherige Vorsitzende Jules Tohoutodé gibt sein Amt ab – bleibt aber Geschäftsführer des Projektes.

Infos aus der Projektarbeit in Dogbo



TV-Team aus Japan dreht Reportage in Dogbo

Dogbo wird zunehmend zu einem internationalen Treffpunkt: Ein japanisches Kamerateam reiste nun aus Tokio nach Dogbo, um vor Ort eine Reportage über Bona Eke und seine Familie zu machen, der vor Jahren schon von pro dogbo unterstützt wurde, als er noch Fotograf war. In Dogbo lernte er auch seine spätere Frau Yoko kennen, die damals dort als Volontärin arbeitete und ging mit ihr nach Ende ihres Einsatzes nach Japan. Heute haben beide zwei Kinder und leben zusammen wieder in Dogbo. Seitdem besuchen regelmäßig Freunde aus Japan die beninisch-japanische Familie, die in Japan mittlerweile bekannt ist. Daher reiste nun ein japanisches TV-Team nach Dogbo, um über das Leben der Familie eine Reportage zu drehen. Das TV-Team wurde im Projekt von pro dogbo beherbergt und drehte dort auch einige Sequenzen. Bald wird die Reportage im japanischen Fernsehen ausgestrahlt werden.

Gesucht: Maschinen, Werkzeug und Geräte für die Werkstätten in Dogbo

Im Jahr 2008 wurde die Bäckerei und die Metallwerkstatt in Dogbo eröffnet. Vier Jahre später, 2012, die Kfz-Werkstatt. Seitdem wurden die dort genutzten Maschinen, Geräte nicht wesentlich erneuert. Daher bereitet pro dogbo einen Transport nach Benin vor, um die Werkstätten zu modernisieren und freut sich über jede Unterstützung und Hilfe bei der Zusammenstellung. Wer helfen möchte, kann sich jederzeit gerne unter geschaeftsstelle@pro-dogbo.de melden. Vielen Dank!



Neuer Bischof von Lokossa begrüßt Projektbesucher

Als er noch Priester war, kam Roger Anoumou regelmäßig ins Internet-café von pro dogbo. 2023 wurde Anoumou vom Papst zum Bischof der Diözese Lokossa ernannt,

in der auch Dogbo liegt. Als neuer Bischof besuchte er nun das Projekt zum ersten Mal, auch um den Vorsitzenden von pro dogbo Josef Joeken und seine Familie zu begrüßen, die in Dogbo zu Besuch waren.



Zum Jubiläum: Mera spendet für pro dogbo

Die Firma Mera aus Wetten ist eine der führenden Hundefutterproduzenten; ihr langjähriger Geschäftsführer Bernd Vos ist im Vorstand von pro dogbo e.V. aktiv. Nun feierte Mera sein 75-jähriges Bestehen. Bernd Vos übergab nach 45 Jahren auch offiziell die Firmenleitung an seinen Sohn Felix. Anlässlich des Jubiläums bat Mera um Spenden für pro dogbo. Von dem Erlös wird die Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche in Benin unterstützt werden.

Besucher aus Deutschland erleben Benin

Auch in diesem Jahr besuchte wieder eine Gruppe aus dem Kreis Kleve Benin und das Projekt in Dogbo. Unter der Reiseleitung von Bernd und Bernarde Vos erlebten zehn Besucher die beninische Gastfreundschaft hautnah. Die zehntägige Reise führte von Cotonou ins Ausbildungsprojekt nach Dogbo, in die historischen Städte Abomey und Ouidah und endete mit einem Strand-aufenthalt in Grand-Popo am Atlantik. Bereits im August war Familie Joeken für einige Tage zu Gast im Projekt.



Justin Sagbo erhält ein staatliches Stipendium für Studium in Senegal

Das Lernen hat sich für ihn gelohnt: Justin Sagbo absolvierte eine Abiturprüfung mit Bestnote und erhält daher ein Stipendium der beninischen Regierung für ein Studium der Veterinärmedizin in Senegal. Pro dogbo wünscht ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg!

Dogbo. Die Förderung von Schülerinnen und Schülern steht im Zentrum der Arbeit von pro dogbo – von Beginn an. Seitdem wurden mehrere tausend Mädchen und Jungen unterstützt. Dies geschieht auf unterschiedliche Weise, z.B. über den Bau von Schulgebäuden, die Zahlung des Schulgeldes oder wichtiger Schulmaterialien wie Stifte, Hefte, Schuluniformen, etc.

Es lässt sich schwer nachhalten, was aus den vielen Kindern und Jugendlichen geworden ist und welche Wirkung die Hilfe hatte. Doch manchmal gibt es Beispiele, auf die es sich zu schauen lohnt. So im Fall von Justin Sagbo, ein Jugendlicher, der im Projekthaus lebt und in diesem Jahr sein Abitur gemacht hat. Er erzählt hier kurz selbst seine Geschichte:

„Mein Name ist Justin Ghislain Sagbo. Ich komme aus der Gemeinde Dogbo und bin im Dorf Botagbé aufgewachsen,“ das im Bezirk Madjrè liegt. Ich bin Halbweise, da ich meinen Vater verloren habe, als ich drei Monate alt war. Daher fielen seitdem alle Lasten meiner Mutter zu. Gottseidank habe ich meine mittlere Reife bestanden und war der Zweitbeste in Dogbo und der Beste in meiner Schule. Das war die Zeit, in der ich das Glück hatte, das Projekt von pro dogbo kennenzulernen. Mit der Unterstützung einiger meiner älteren Brüder gaben wir einen handgeschriebenen Antrag auf Kostenübernahme im Projekt ab. Die Antwort war positiv und ich erhielt die Chance, in das Projekthaus nahe dem Collège aufgenommen zu werden. Ich erinnere mich genau: Es war Freitag, der 15. Oktober 2021, als ich um 13 Uhr in das Haus einzog.

So konnte ich von nun an unter guten Bedingungen weiter zur Schule gehen. Das half mir dabei,



weiter gute Schulnoten zu bekommen. Das Jahr verging wie im Flug, und ich besuchte in den Ferien Intensivkurse, um mich auf das folgende Schuljahr vorzubereiten. Im Jahr vor dem Abitur beendete ich das Jahr mit einem Notendurchschnitt von 15,46 und war der Zweitbeste in meiner Klasse – das hat mir Hoffnung gemacht, auch das Abitur zu schaffen. In diesem Jahr war es soweit: Ich habe das naturwissenschaftliche Abitur gemacht. In der Prüfung erhielt ich die Note „gut“ mit einem Durchschnitt von 15,31. Damit war ich der Zweitbeste in meiner Schule und Viertbeste in Dogbo. Eine große Freude für mich und meine Familie!

Die gute Note ermöglichte es mir, mich für ein staatliches Stipendium zu bewerben. Nach der Wahl der Studiengänge auf der vom Ministerium für Universitätsbildung und wissenschaftliche Forschung entwickelten Wahlplattform, wurde ich unter den zehn ausgewählten Abiturienten für eine sechsjährige Ausbildung in Veterinärwissenschaft und -medizin an der Internationalen Schule für Veterinärwissenschaft und -medizin in Dakar in Senegal ausgewählt.

Ich bin dafür sehr dankbar. Pro dogbo-ESI haben mich in den letzten drei Jahren gut betreut. Im Projekthaus fühlte ich mich wohl und freundete mich schnell mit den anderen Hausbewohnern an.

Zwischen uns gab es keinen Streit, wir verstehen uns gut. Am Wochenende und in der Freizeit haben wir Fußball gespielt oder andere Spiele gemacht. Das Leben im Projekt war großartig. Es gibt viel Freude im Herzen der Bewohner, was an der gesamten Atmosphäre im Haus liegt.“



Infos aus der Projektarbeit in Dogbo



Externe Praktika für Azubis

Im Rahmen ihrer Ausbildung im Zentrum von pro dogbo absolvieren die Auszubildenden auch externe Praktika in anderen Betrieben der Region. So macht Olive Agbovi, aus der Bäckerei und Feinbäckerei, im Hotel „Bel Azur“ in Grand-Popo ein Praktikum. Dort arbeitet auch Ruth Sotho, die ebenfalls in Dogbo gelernt hat. René Komahoue ist Lehrling der Metallwerkstatt und absolviert ein Praktikum in einer Schweißwerkstatt in Lokossa. Beide wurden von der Sozialarbeiterin und einem Mitarbeiter von ESI nun vor Ort besucht.

„Kevinos Couture“ eröffnet

Er hat im Projekthaus gelebt, ist zur Schule gegangen und hat dann eine Berufsausbildung als Schneider absolviert: Kévin Djamagnan, Halbwaive, aus Dogbo. Die Ausbildung hat er mit einem staatlich anerkannten Diplom erfolgreich beendet. Nun hat er mit Unterstützung von pro dogbo sein eigenes Schneideratelier eröffnen können. „Kevinos Couture“ ist der Name des Ateliers, das im September in der Kommune Sè in der Gemeinde Houéyogbé seine Türen öffnete. Zum Festtag erschien eine Delegation von pro dogbo & ESI, um Kevin alles Gute zu wünschen.



Schulbau N° 26 startet

Es kann losgehen: Ende September übergaben die Verantwortlichen von pro dogbo-ESI das Gelände für den neuen Schulbau am Collège Agodogoui in der Gemeinde Aplahoué dem Bauunternehmer, der dort nun mit den Arbeiten beginnen kann. Dort wird ein von der Studenteninitiative Weitblick aus Münster finanziertes Schulmodul mit drei Klassenzimmern errichtet. Mit dabei waren auch Vertreter der Kommune, der Lehrer und der Eltern der Schülerinnen und Schüler sowie die lokalen Abgeordneten aus Aplahoué. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2025 geplant.



Rotary Club Kevelaer stiftet Rallye-Erlös

Der Rotary Club Kevelaer organisiert einmal im Jahr eine Oldtimer-Rallye, deren Erlös für soziale Zwecke gespendet wird. Pro dogbo freut sich über den Erlös der Rallye der Jahre 2023 und 2024. Club-Präsident Thomas Prinz, Barbara Völcker-Janßen und der kommende Club-Präsident Jörg Werner, die mit der Reisegruppe im Oktober nach Benin reisten, konnten vor Ort in Dogbo mitteilen, dass man die Anschaffung eines neuen Ofens für die Bäckerei und eines Kleinbusses für das Projekt damit unterstützen wird. Die Freude war enorm – da beide Anschaffungen schon seit Jahren anstehen und jetzt möglich werden. Pro dogbo sagt „Herzlichen Dank!“



Noch ein Jubiläum:

Kisters-Stiftung wurde 25 Jahre

Seit ihrem Bestehen ist die Karl-und-Maria-Kisters-Stiftung eine Förderin der Arbeit von pro dogbo. Noch zu Lebzeiten unterstützten Stiftungsgründer Karl und Maria Kisters die Bildungsarbeit in Benin. Nun wurde die Stiftung 25 Jahre alt und bat darum, auf Geschenke zu verzichten und stattdessen für die Arbeit in Dogbo zu spenden. Das Personal der Stiftung übergab zudem 500 € an den Verein. Wir sagen dafür „Herzlichen Dank“.



So können Sie helfen:

Es braucht nicht viel, um die Zukunft von Kindern und Jugendlichen in Benin zu gestalten. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, unsere Arbeit weiterhin erfolgreich durchzuführen. Spenden können auf eines unserer Spendenkonten überwiesen werden. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung!

Schon mit 50 Euro ermöglichen Sie einem Kind den Schulbesuch für ein Jahr. Wenn Sie unsere Projektarbeit über einen längeren Zeitraum unterstützen möchten, richten Sie bei Ihrer Bank am besten einen Dauerauftrag zugunsten von pro dogbo e.V. ein. Sie werden von uns regelmäßig über die Arbeit vor Ort informiert.

Oder Sie veranstalten ein Fest oder eine Aktion zugunsten von pro dogbo, z.B. einen Geburtstag, eine Betriebsfeier, einen Sponsorenlauf. Testamentarische Verfügungen oder Kondolenzspenden machen die Hilfe über unser Leben hinaus möglich. Bei Fragen hierzu helfen wir Ihnen gerne.

Gerne senden wir Ihnen Informationen rund um die Projektarbeit zu. Wenden Sie sich dazu einfach an unsere Geschäftsstelle in Kleve.

Kontakt: Geschäftsstelle pro dogbo e.V., Pfarrhaus Kellen,
Willibrordstraße 21, 47533 Kleve
Telefon: 0173 - 9458584
Mail: geschaeftsstelle@pro-dogbo.de
Internet: www.pro-dogbo.de
pro dogbo ist auch bei Facebook, Signal & WhatsApp



Sparkasse Rhein-Maas

IBAN: DE 59 3245 0000 0005 2612 50
SWIFT-BIC: WELADED1KLE



Volksbank an der Niers

IBAN: DE 70 3206 1384 4605 1160 14
SWIFT-BIC: GENODED1GDL

Die Mildtätigkeit von pro dogbo e.V. ist vom Finanzamt Kleve anerkannt.
Für Ihre Spendenbescheinigung bitte Adresse im Verwendungszweck angeben.
Online-Spende unter www.pro-dogbo.de möglich. Danke!

Stärken. Bilden. Begleiten.



Sie möchten unseren Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Informieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle. Die Kontaktdaten finden Sie unten auf dieser Seite.

pro dogbo e.V. – Das Netzwerk

pro dogbo Geschäftsstelle & pro dogbo Niederrhein
Pfarrhaus Kellen
Willibrordstraße 21 · 47533 Kleve
Telefon: 0173 - 9458584
geschaeftsstelle@pro-dogbo.de

pro dogbo im Internet:
www.pro-dogbo.de

pro dogbo Münsterland
Elisabeth Steegmann und
Hermann Depenbrock, Coesfeld,
steegmann-de@t-online.de

pro dogbo Sauerland
Wolfgang und Resi Kraft, Alme
kraft-alme@t-online.de

pro dogbo ist bei facebook & auf Instagram

Der Vorstand

**Klaus van Briel
Daniel Giebels
Josef Joeken**

Impressum

Herausgeber: pro dogbo e.V.
Redaktion: Klaus van Briel
klaus.van.briel@gmx.de
Fotos: ESI, pro dogbo
Druck: Reintjes Printmedien,
Hammscher Weg 74, 47533 Kleve